

comunali a Parma (secoli XI–XIII)“ gehalten wurden und sich mit der Entwicklung der kommunalen Organisation von Parma beschäftigen: Roberto GRECI, L'avvio delle istituzioni comunali (S. 3–16); Marcella FORLIN PATRUCO, Forme di religiosità civica (S. 17–27); Pietro SILANOS, Il contributo del vescovo alla formazione della coscienza comunale cittadina (S. 29–56); Stella LEPRAI, Prime testimonianze dell'apparato amministrativo del comune di Parma (1220–1250) (S. 57–74); Simone BORDINI, L'elaborazione di una cultura civica a Parma nel secolo XIII. Cronachistica d'impronta comunale e università (S. 75–109); Marina GAZZINI, L'impegno assistenziale (S. 111–120); Massimo GUENZA, Le opere pubbliche a Parma nel XIII secolo. Realizzazioni e norme (S. 121–141); Marco CARION, L'araldica civica parmense (S. 143–155). Sodann folgen die Beiträge, die dem Kongress in Compiano-Bedonia vom 10. und 11. Juni 2005 unter dem Titel „Piacenza: Ubertino Landi nell'Italia del Duecento“ entstammen und dem mehrmals aus seiner Heimatstadt vertriebenen Ghibellinenführer und „Berufspolitiker“, Podestà von Bergamo, Florenz, Siena und Alessandria sowie Grafen von Venafrò im 13. Jh. gewidmet sind: Roberto GRECI, Piacenza nel Duecento: il panorama politico (S. 159–172); Giuliana ALBINI, Le podesterie di Ubertino Landi (S. 173–198); Stella LEPRAI, Alle origini dello Stato Landi: la politica fondiaria della famiglia (S. 199–218); Marina GAZZINI, La presenza dei Landi negli organismi societari a sfondo devozionale (S. 219–231); Caterina BRUSCHI, Dissenso e presenza ereticale in Piacenza e nelle città padane tra gli anni Cinquanta e Settanta del Duecento (S. 233–260); Elda BIGGI, Ubertino Landi e i Francescani: un ghibellino e Madonna Povertà (S. 261–280); Simone BORDINI, La memoria di Ubertino Landi. Ricerche tra biografia e storiografia (S. 281–329). Register fehlen. H. Z.

Élisabeth CROUZET-PAVAN, Les villes vivantes. Italie XIII<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècle, Paris 2009, Fayard, 477 S., Karten, ISBN 978-2-213-64265-9, EUR 27. – Titel und Untertitel dieses Bandes sind schlichte Käufertäuschung. Denn selbstverständlich ist dies nicht ein Werk über *die* italienischen Städte des Spät-MA, sondern erneut eines über jene einzige Stadt, über die diese Autorin bereits mehrere (und substanziellere) Werke mit ähnlicher Thematik vorgelegt hat: Venedig. Und zwar über Venedig als städtischen Organismus (und nicht als politische Macht), über die urbanistische Entwicklung und deren stadtplanerisch-steuernde Bewältigung, über das lokale Gewerbe (und nicht den Mittelmeerhandel) sowie über die Stadtbevölkerung in sozialgeschichtlicher Hinsicht. Hin und wieder, das ist wahr, wird sprunghaft auch einmal ein vergleichender Verweissatz oder Literaturtitel zu einer anderen italienischen Stadt eingestreut, doch dies sind ersichtlich Feigenblätter zur Rechtfertigung des Buchtitels. Da immerhin die bevölkerungsreichste Stadt Latein-Europas im Spät-MA ins Blickfeld genommen wird und es an Quellen und Forschungsliteratur hierzu wahrlich nicht mangelt, ist auch jenes ‚innere‘ Venedig ein weitergespanntes Themenfeld, als es zunächst scheinen mag; zu einer Überblicks-Synthese wären somit didaktische Systematik und literarische Gestaltungskraft erforderlich. Doch statt Darstellung Evokation: Sich selbst Stichwort für Stichwort aufrufend und atemlos sofort weitereilend wird da Hunderterlei assoziativ-additiv angetippt und nichts vertieft (dazu soll man offenbar jeweils in den ebenso eilig zusammengerafften Literaturtiteln der zugehöri-